

600 000 Tanklastzüge

Ole Vanhoefer, Karl-Kühlke-Straße, Stade, antwortet auf den Leserbrief von Jürgen Rahm (TAGEBLATT vom 5. Juni):

(Leserbrief erschien am 12.06.2008 im Stader TAGEBLATT)

Jürgen Rahm hat in seinem Leserbrief behauptet, dass, wenn man die CO₂-Menge der Luft mit dem Bodenseevolumen gleichsetzt, der CO₂-Ausstoß deutscher Kraftwerke pro Jahr mit einem Tankwagen vergleichbar ist.

Rechnen wir doch einmal nach. 500 Millionen von 2000 Milliarden sind 0,025 Prozent beziehungsweise 0,25 Promille. Der Bodensee hat ein Volumen von 48 Kubikkilometern, das sind 48 Milliarden (48 000 000 000) Kubikmeter. Rechne ich davon 0,25 Promille, dann komme ich auf einen Wert von zwölf Millionen (12 000 000) Kubikmeter. Ein größerer Tanklastzug hat etwa ein Fassungsvermögen von 20 Kubikmeter. Also entspricht der CO₂-Ausstoß deutscher Kraftwerke im Jahr nicht einem Tanklastzug, sondern 600 000 Tanklastzügen. Gehen wir von einer Länge von 15 Meter für den Tanklastzug aus, dann ergäben die Fahrzeuge Stoßstange an Stoßstange gestellt eine Strecke von 9000 Kilometern. Dies wäre eine Strecke, die vom Äquator fast bis zum Nordpol reichen würde.

Der Bodensee hat eine Oberfläche von 536 Millionen Quadratmetern. Teilen wir die 12 Millionen Kubikmeter durch diese Fläche, dann bedeutet dies den Anstieg des Bodensees von 2,2 Zentimeter pro Jahr. Nach 45 Jahren würde das einen Seespiegelanstieg von einem Meter bedeuten.

Und dies ist nur der CO₂-Ausstoß deutscher Kraftwerke. Was ist mit dem Verkehr? Was ist mit den anderen Ländern? Der von Menschen weltweit technisch produzierte CO₂-Ausstoß ist ungefähr 60-mal größer. Das heißt auf den Bodensee übertragen, dass der Wasserspiegel jedes Jahr ungefähr 1,30 Meter steigt.